Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Hg. Wöckmann in Bocholt.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 1 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 116. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Montag, 30. April 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

(+) Die erste Abstimmung über die Flottenvorlage und die neuen Deckungsparagraphen.

Die erste Abstimmung über die Flottenvorlage ist, wie wir bereits telegraphisch mittheilten, am Freitag Nachmittag in der Budgetkommission dahin erfolgt, daß nach Ablehnung der Regierungsvorlage der von den Commissionsmitgliedern der Centrumsfraction vorgeschlagene Gesetzentwurf, der die jetzige Novelle mit dem Flottengesetz von 1898 einheitlich zusammenfaßt, in den §§ 1 bis 5 einschließlich mit 19 gegen 8 Stimmen angenommen wurde. Abgelehnt sind sonach die Auslandschiffe, welche von der Regierung gefordert waren, während die Vermehrung der Materialreserve herabgemindert ist.

In Geldsummen ausgedrückt, bedeutet der von der Commission angenommene Antrag gegenüber der Regierungsvorlage eine Differenz von rund 25 020 000 Mark pro Jahr, für die 17 jährige Periode also eine Differenz von **425 340 000** Mark.

Zur Erörterung gestellt, aber in der Discussion noch nicht erledigt ist der neue Deckungsparagraph, den wir angesichts seiner großen und vielleicht entscheidenden Bedeutung mit der dazu gehörenden Schlußbestimmung hier anfügen:

§ 6. Beschaffung der Mittel:

Soweit die Summe der fortdauernden und einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung in einem Etatsjahr den Betrag von 117,525,494 Mark übersteigt und die eigenen Einnahmen, welche dem Reich auf Grund der am 1. April 1900 geltenden Gesetze zufließen, zur Deckung des Mehrbedarfs nicht ausreichen, wird der Mehrbetrag gedeckt:

1. durch Erhöhung der Stempelabgaben auf Werthpapiere und Lotterieloose sowie durch Einführung einer Stempelabgabe auf Kuxe, Schiffscanossemente und Seefahrtkarten,
2. durch Einführung einer Abgabe auf Schaumwein sowie durch Erhöhung der Zollsätze auf ausländische Schaumweine, Liköre, Cigarren und Cigarretten,
3. soweit die unter 1 und 2 bezeichneten Abgaben und Zölle nicht genügen, durch Einführung einer ergänzenden, den Massenverbrauch nicht belastenden Reichssteuer, deren Höhe für die einzelne Finanzperiode nach Bedarf festgesetzt wird.

§ 7. Schlußbestimmung: Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit den im § 6 erwähnten, noch in dieser Gesetzgebungsperiode zu erlassenen Steuer- und Zollgesetzen in Kraft.

Das Gesetz über die deutsche Flotte vom 10. April 1898 wird aufgehoben.

Die Berathung über diese neuen Deckungsparagraphen soll in der nächsten Sitzung der Commission am Dienstag dieser Woche fortgesetzt werden.

Politische Nachrichten.

Berlin, 29. April.

(*) **Die sozialdemokratische Maifeier** soll hier in der hergebrachten Weise durch Festreden, turnerische Aufführungen, Gesang, lebende Bilder, Kinderbelustigungen, Tanz und Feuerwerk in den sechs Berliner Reichstagswahlkreisen gefeiert werden. Nur wo es möglich ist, soll Arbeitsruhe eintreten. Eine Anzahl hiesiger Unternehmer soll den Arbeitern den 1. Mai freigegeben haben. Die Arbeitsruhe wird aber diesmal ebenso wenig eine allgemeine sein, wie in früheren Jahren. In Frankreich soll diesmal die Maifeier nach dem letzten sozialdemokratischen Versöhnungskongreß zum ersten Mal eine einheitliche sein. Die praktischen Engländer wollen, wie seit Jahren, die Maifeier am 1. Sonntag des Mai begehen. In Oesterreich und Schweden, wo der 1. Mai von Alters her eine Art Feiertag ist, wird natürlich auch die Maifeier eine allgemeinere sein, als in anderen Ländern.

(*) **Das Herrenhaus** beabsichtigt am 8. Mai wieder zusammenzutreten, um die bisher vorliegenden und etwa bis dahin noch vom anderen Hause eingehenden Vorlagen zu erledigen und zugleich auch über die geschäftliche Behandlung des Gemeindewahlrechtes und der Waarenhaussteuer sich schlüssig zu machen.

(*) **Die „Nordd. Allg. Ztg."** schreibt: In der ausländischen Presse wird der Versuch gemacht, die Anwesenheit des deutschen Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe in Paris mit der angeblich beabsichtigten Reise des Kaisers zur Pariser Weltausstellung in Verbindung zu bringen. Wir stellen hier fest, daß es sich hierbei lediglich um eine müßige Erfindung handelt.

* **Karlsruhe,** 27. April. Der Kaiser ist heute Nachmittag 2,20 Uhr in Begleitung des Prinzen Max von Baden nach Donaueschingen abgereist.

* **Kopenhagen,** 28. April. Im gestrigen Ministerrathe nahm der König das Entlassungsgesuch des Ministeriums Hörring an und ernannte ein neues Ministerium der Rechten, welches folgendermaßen gebildet ist: Vorsitz und Aeußeres Landtags-Vizepräsident H. v. Sehested; Justiz-Professor Goos; öffentliche Arbeiten Baron Juel Ryssensteen; Ackerbau Direktor Frils; Finanzen Professor Scharling; Marine Commandant Middelbon; Cultus Propst Bjerre. Die bisherigen Minister des Krieges und des Innern Schnack und Bramsen bleiben im Amte.

Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 27. April.)

Der Reichstag beschäftigte sich heute zunächst mit der Weininterpellation der Abgg. Dr. Deinhard und Genossen, welche lautet:

Die Unterzeichneten richten an die verbündeten Regierungen die Frage, zu welchem Zeitpunkte eine Vorlage, betreffend Abänderung des bestehenden Weingesetzes im Reichstag zu erwarten ist.

Nachdem sich Staatssekretär Graf Posadowsky zur sofortigen Beantwortung bereit erklärt, und namens der Interpellanten der nationalliberale pfälzische Abgeordnete Dr. Deinhard (Landau) die Interpellation begründet hatte, beantwortete Graf Posadowsky die letztere dahin, daß ein betreffender Gesetzentwurf z. Z. dem preußischen Staatsministerium vorliege, daß aber das Bedenken obwalte, ob angesichts der überlasteten Session dem Reichstage noch ein solches Gesetz vorliegen könne. Auch im Reichstage sei der Wunsch laut geworden, die Einbringung der Weingesetznovelle bis zum Beginn der nächsten Tagung zu verschieben. Es sei jedenfalls nicht richtig, eine so tief bestrittene Materie jetzt noch zur Berathung zu bringen. Auf Antrag des nationalliberalen Abg. Bassermann trat das Haus in die Besprechung der Interpellation ein. Der nationalliberale pfälzische Abg. Fitz (Hamburg) befürwortete die Interpellation und wandte sich scharf gegen die Kunstweinfabrikation, der im Interesse des soliden Weingeschäftes scharf entgegengetreten werden müsse. An der weiteren, zum Theil recht interessanten Debatte betheiligten sich u. a. die Abgg. Schmidt-Elberfeld (gewählt für Bingen), Wallenborn (Mayen), Dr. Rösicke (Kaiserslautern) und Dr. Paasche (Kreuznach). Letzterer befürwortete Vorlegung der Novelle noch in dieser Tagung, da man ohnehin noch länger zusammen bleiben werde. Der Centrums-Abgeordnete Wallenborn führte aus, daß auch das Centrum eine Abänderung des bestehenden Weingesetzes wünsche. Der Redner schilderte die Entwerthung deutscher Weinberge durch die auf Grund der Handelsverträge mit Italien und Spanien erfolgende billige Einfuhr ausländischer Verschnittweine, besonders im Ahrthal, woselbst aus den Jahren 1896 bis 1899 3096 Fuder einheimischen Weines unverkäuflich geblieben seien. An die Interpellation schlossen sich wieder Petitionen. Eine Petition des Vorstandes des oberschlesischen christlichen Arbeitervereins in Beuthen um Abstellung von Uebelständen im Berg-, Hütten- und Fabrikbetriebe durch Einführung der achtstündigen Arbeitszeit, Abänderung des Invaliden- und Unfallversicherungsgesetzes, obligatorische Arbeiterausschüsse und bessere Regelung der Entlassung aus der Arbeit, welche die Petitionskommission theils als Material zu überweisen, theils durch Tagesordnung zu erledigen beantragt, gab dem sozialdemokratischen Abg. Sachse (Waldenburg) erneut Gelegenheit, sich in längerer Rede abermals über die Lage der Bergarbeiter, besonders in Sachsen, zu verbreiten und die Petition zur Berücksichtigung zu empfehlen, worauf der sächsische Ministerialdirektor Dr. Fischer die sächsischen Werksverwaltungen in Schutz nahm. Durch das Eingreifen der Abgg. Hilbck und Frhr. von Stumm dehnte sich dann die Debatte immer mehr aus. Die sozialdemokratischen Abgg. Thiele und Stolle kamen auf die Bergarbeiterstreiks der letzten Zeit zurück, wobei der sozialdemokratische Vertreter von Zwickau, Stolle, das Verhalten der sächsischen Behörden den streikenden Zwickauer Bergarbeitern gegenüber scharf kritisirte. Ihm antwortete wieder Ministerialdirektor Dr. Fischer, und so zog sich die Sachsendebatte Stunden lang in ermüdender Breite hin. Nach 1/4 7 Uhr wurde endlich die Debatte geschlossen und der Antrag der Petitionskommission angenommen. Dann vertagte sich das Haus bis Dienstag, 1. Mai, 1 Uhr: Wahlprüfungen.

* * *

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 27. April.)

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute bei schwacher Besetzung und geringer Aufmerksamkeit einige Rechnungssachen und kleinere Vorlagen ohne Debatte, und beschäftigte sich sodann mit der zweiten Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Regulirung des Hochwasserprofils der Weichsel von Gemlitz bis Pieckel, die ziemlich viel Zeit in Anspruch nahm. Sodann wurden noch einige Anträge von geringerer Bedeutung berathen. Ein Antrag des Centrumsabgeordneten Schmidt (Warburg), betreffend die Anrechnung diätarischer Beschäftigung auf das Besoldungsdienstalter der in der allgemeinen Bauverwaltung beschäftigten Bauinspektoren und Maschinenbauinspektoren gelangte trotz des Widerspruches des Eisenbahnministers und gegen die Stimmen der Rechten zur Annahme. Morgen fällt die Sitzung aus. Montag 11 Uhr: Gemeindewahlreformvorlage.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London,** 28. April. Lord Roberts telegraphirt aus Bloemfontein vom 27. ds.: General French erreichte Thabanchu mit Cavallerie und traf mit Hamilton und Smith Dorrien's Brigade zusammen. Der Feind hält noch die östliche Vorstadt. French und Hamilton gingen vor, um den Feind von dort zu vertreiben. Rundle war gestern 8 Meilen südlich von Thabanchu.

* **London,** 28. April. Der ‚Times' wird aus Lourenzo-Marques telegraphirt: „Begbies Fabrik lieferte täglich 500 bis 700 Granaten. Der Umfang des Schadens wird geheim gehalten. Die Behörden erklären, die Maschinerie schleunig wiederherstellen zu können.

* **London,** 28. April. ‚Daily Telegraph' meldet aus Ladysmith: Die Buren richten sich darauf ein, den Winter in Natal zu verbringen; sie schaffen ihr Vieh vom Hochplateau nach Natal zur Winterweide und ziehen von den Eingeborenen die Hüttensteuer ein.

* **Ladysmith,** 28. April. Die Buren detachirten einige hundert Mann zur Bewachung des Vanreenens- und Oliviershoekpasses. Die Kommandanten Debeer und Vauniekerk, welche die Vertheilung der Truppen der Buren erledigten, trafen derartige Dispositionen, daß alle Truppen bei jedem Paß, den die Engländer anzugreifen versuchen sollten, vereinigt werden können.

Lokales und Provinzielles.

Bocholt, den 30. April.

× Am Sonntag Nachmittag fand im Lokale der Wirthin Wwe. Jos. Imping, Nobelstraße, eine ordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse II statt. Die Versammlung, die nur schwach und nur von Arbeitervertretern besucht war, nahm zunächst den vom Rendanten, Herrn Telaake, erstatteten Rechenschaftsbericht entgegen. Darnach zählte die Kasse am 1. Januar 1899 1060 männliche und 299 weibliche Mitglieder; am Schlusse des Berichtsjahres war die Zahl der männlichen Mitglieder auf 1270, diejenige der weiblichen Mitglieder auf 406 gestiegen. Es waren im Berichtsjahre 411 männliche Mitglieder 4863 Tage krank, 157 weibliche Mitglieder waren 2156 Tage krank. 7 männliche und 3 weibliche Mitglieder starben im Berichtsjahre. An Beiträgen wurden im ganzen im Jahre 1899 eingezahlt 23955,32 Mk. Die Gesammteinnahme betrug pro 1899 26371,51 Mk.,

---

Der Familienschmuck.

Roman von J. A. Mordtmann.

51) (Nachdruck untersagt.)

Unheimliches Zusammentreffen! Diese letzte Arbeit war ein Testament, das alle früheren Testamente Scudamores für ungültig erklärte und vollständig umstieß. Das letzte dieser für ungültig erklärten Testamente lag daneben; es hatte die junge Dame, „die sich unter dem Namen Edith Frere auf Schloß Thirlwall aufhielt", zur Universalerbin eingesetzt und den Töchtern der Frau Scudamore außer einer kleinen lebenslänglichen Rente nur die zur Zeit im Gewahrsam der besagten Edith befindliche Nachahmung des Familienschmuckes überlassen.

Das neue Testament setzte dagegen Frau Scudamore und ihre beiden Töchter zu Erbinnen ein und enthielt die auffallende Bestimmung, daß der echte Familienschmuck, mit Ausnahme des Tavernierschen Diamanten, einem Fräulein Marie Violet, von dem niemand etwas wußte, zufallen sollte. Ediths Name kam in diesem Testamente überhaupt nicht vor.

Es wäre ein vollgültiges Testament gewesen, wenn ihm nicht die Hauptsache, die Unterschrift des Erblassers, gefehlt hätte.

Als der Arzt eintraf, untersuchte er den Verstorbenen, vermochte aber keine Spur einer Gewaltthätigkeit zu entdecken. Er gab seine Meinung dahin ab, daß Mr. Scudamore durch einen Herzschlag dahingerafft worden sei. Wenn er sich eine weitere Hypothese erlauben dürfe, so wäre Herr Scudamore bei einer Besichtigung der Juwelen von einem Diebe überrascht und aus Schrecken vor angedrohter Gewalt vom Schlage getroffen worden.

Diese Erklärung, so fügte Ellen bei, würde gewiß sehr plausibel gewesen sein, wenn nicht durch sofortige Umfrage beim gesammten Dienstpersonal festgestellt worden wäre, daß während der Zwischenzeit, in der das Verbrechen stattgefunden haben mußte, niemand zu Herrn Scudamore hinauf oder von ihm herunter gegangen sei.

Ob die Totenschau-Jury und deren Arzt am nächsten Tage mehr Klarheit in den räthselhaften Vorgang bringen würden, bezweifelte Ellen.

Diese Zweifel theilte Fanny; aber über die Person des Verbrechers glaubte sie ganz gewiß zu sein.

13. Kapitel.

Der Coroner der Grafschaft Devon traf mit seiner Jury, deren Dienste sonst überwiegend für Ertrunkene in Anspruch genommen wurden, am zweiten Morgen nach Scudamores Tode angekündigtermaßen auf Thirlwall ein. In ihrer Gesellschaft befand sich auch ein Herr in mittleren Jahren, ein gemeinsamer Bekannter des Herrn Scudamore wie des Herrn Mowbray, der im Schlosse des Gutsherrn einen Besuch abzustatten gedacht hatte und nun eben rechtzeitig kam, um Zeuge seines Begräbnisses zu werden.

Da Herr Moore, wie er sich nannte, früher vielfach freiwillige Sanitätsdienste geleistet hatte, so war seine Beihülfe dem aus Ilfracombe herzugezogenen Arzte nicht unwillkommen. Während beide den Toten untersuchten, vernahm die Jury die Dienerschaft, die indessen sehr wenig auszusagen wußte. Sie bestätigte ihre Angaben, daß niemand eine verdächtige Person zu Herrn Scudamore habe hinaufgehen sehen.

Der Coroner, der es ungleich der Mehrzahl seiner Amtsgenossen mit seiner Aufgabe sehr ernst nahm, leitete das Verhör mit einer kurzen Ansprache ein: Einstweilen stehe nur ein plötzlicher, durch Herzschlag verursachter Tod zur Beurtheilung; dessen ungeachtet müsse er die Dienerschaft verhören, weil die mittelbare Veranlassung des Todes ein Verbrechen sei, ein Raub, dessen weitere Verfolgung sich ihrer Competenz entziehe.

Dienstmädchen, Kutscher und Reitknecht hatten darauf die wenigen Fragen, welche der Coroner an sie richtete, übereinstimmend beantwortet. Dann rief er den Butler (Kellermeister) vor und unterzog ihn einem längeren Kreuzverhör, das den alten, bequemen Diener ziemlich heiß machte.

„Wann wird das Luncheon servirt?" fragte der Coroner.

„Um 11 1/2 Uhr."

„Mit großer Regelmäßigkeit? Kann es nicht früher oder später sein? Und um wie viel schwankt die Zeit?"

„Herr Scudamore hält strenge auf Pünktlichkeit; es konnte sich immer nur um zwei oder drei Minuten Unterschied handeln."

„Wie war es vorgestern?"

„Als ich läutete, war es vielleicht noch eine Minute vor halb zwölf."

„Herr Scudamore nahm an dem Luncheon niemals Theil?"

„Nein. Er stand spät auf, frühstückte und nahm dann vor dem Mittagessen nichts mehr zu sich."

„Wer betheiligte sich an dem Luncheon?"

Der Butler nannte sämmtliche Familienmitglieder."

„Wer wartete auf?"

„Ich!"

„Und die übrige Dienerschaft?"

„Konnte während der Zeit auch essen."

„Herr Lundby hat, wie Sie sagen, vorgestern auch am Luncheon theilgenommen; wann kam er von Herrn Scudamore herunter?"

„Er war der erste im Eßzimmer. Es muß pünktlich um 11 1/2 Uhr gewesen sein."

„Wann ging er wieder hinauf?"

„Um zwei Uhr."

„Sonst ist niemand oben gewesen?"

„Von der Familie nicht. Mehr kann ich nicht sagen; denn ich wartete auf und konnte also niemand sehen."

„Die übrige Dienerschaft frühstückte — wäre es nicht denkbar, daß unbemerkt von ihr ein Fremder zu Herrn Scudamore hinauf gelangen konnte?"

Der Butler mußte diese Möglichkeit zugeben, hielt es aber nicht für sehr wahrscheinlich.

Coroner und Jury besichtigten hierauf die Lage der Hausthür, der Halle, der Treppe und des Scudamoreschen Zimmers. Die Hausthür war immer verschlossen, aber der Coroner machte auf ein daneben befindliches Fenster aufmerksam, das in geringer Höhe über dem Fußboden lag und einem gewandten Menschen den Eintritt in's Haus ermöglichte. Aber die Spur, die sich aus diesem Umstande ergab, verlor sich so rasch wieder, daß es sich nicht lohnte, sie zu verfolgen.

Als die Jury mit dieser Besichtigung zu Ende war, erschien Herr Moore unten und hatte eine kleine Unterredung unter vier Augen mit dem Coroner; dieser blickte sehr ernst und wandte sich zu den Geschworenen mit den Worten:

„Gentlemen, wir wollen das Gutachten des Arztes im Sterbezimmer entgegennehmen." Die Männer flüsterten unter einander und gingen hinauf. Der Butler aber fragte ehrerbietig den Herrn Moore, der noch einige Minuten unten blieb und mit flüchtigen, aber scharfen Blicken die Oertlichkeit musterte:

„Irgend etwas Ernstliches, Sir?"

„Ich fürchte, ja. Es scheint, als wenn es sich doch um ein schwereres Verbrechen als Raub handelt."

Die fröhliche Röthe im Gesichte des Butlers machte einer fahlen Blässe Platz; er zitterte so, daß er sich niedersetzen mußte.

Mittlerweile war die Jury in das Zimmer Scudamores gelangt. Der Tote lag jetzt auf einem Ruhebette, und das häßliche, wachsbleiche Greisenantlitz bot einen widrigen Anblick dar.

„Meine Herren Coroner und Geschworenen", begann der Arzt, „nach meiner Untersuchung hat sich ergeben, daß Herr Scudamore nicht eines natürlichen, sondern eines gewaltsamen Todes gestorben ist. Meinem Collegen, der zu einem anderen, harmloseren Ergebniß gelangt ist, darf daraus kein Vorwurf gemacht werden, denn die charakteristischen blutrünstigen Flecke, die Zeugen der angewandten Gewalt sind, können möglicherweise erst später zum Vorschein gekommen sein. Von den Einzelheiten der Ermordung des Herrn Scudamore kann ich Ihnen ein ganz klares Bild liefern; sie ist folgendermaßen verlaufen: Herr Scudamore stand über den Tisch gebeugt und sah in das Juwelenkästchen hinein, als er durch den Eintritt des Verbrechers aufgeschreckt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

...gerbund".
...neert
4 Uhr,
...Rothenburg),
...fr.-Regts.
...Musikdirigenten
...sel.
...s Beginn des
...ndlungen von
...lk, Nobel- u.
...ndlungen von
...sowie in der
...Pfg.
...Anzeige.
...ten".
...anfangend,
...cert
...kapelle.
...Demming.
...zin.
...h hierselbst, Hohen-
...zin
...rt erfolgen.
...n Preisen zusichere,
...ens empfohlen.
...end
...lskamp.
Gesellenverein.
...9. April, Abends 1/2 8 Uhr
...eralversammlung
...und Vortrag.
Neuheit
...n- und Knaben-Stroh
...nnd Filzhüten
...tzen verschiedener Sor...
empfiehlt
...größter Auswahl
...zu billigsten Preisen
...van Zütphen,
...Langenbergstraße.

...fende Dreschmaschinen
...reinigend für 2 Pferde.
..., Mähmaschinen, Heu
...er und Rechen baut
...a. Steeger, Bohwinkel.
...pier-Stoff-Wäsche
J. & A. Temming.
...ffelmehl treibt nicht!
...damit versetzte Hefe min...
...thig! Nehmen Sie nur
...eine Sinnerhefe
...r Gesellschaft Sinner in
...rünwinkel (Baden).

die Gesammtausgabe 24316,52 Mk., wonach am Schlusse des Rechnungsjahres ein Kassenbestand von 2054,99 Mk. verblieb. Es wurde u. a. ausgegeben: für ärztliche Behandlung 7228,20 Mk., für Arznei 2c. 6597,53 Mk., Krankengelder a) für Mitglieder 4567,37 Mk., b) für Angehörige der Mitglieder (nach § 7, Absatz 2 des Gesetzes) 204,80 Mk., Unterstützungen an Wöchnerinnen 841,50 Mk., Sterbegelder 370 Mk., Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten 2376,45 Mk. Die persönlichen Verwaltungsausgaben beliefen sich auf 1340,10 Mk., die sächlichen auf 112,72 Mk. Am Schlusse des Berichtsjahres belief sich der Reservefonds auf 15150,64 Mk. ausschließlich des Kassenbestandes. Die Kasse hatte pro 1899 1882 Eintritte und 1554 Austritte zu verzeichnen, was auf häufigen Arbeitswechsel der Kassenmitglieder zurückzuführen sein dürfte. — Mit der Erhöhung der Kassenleistungen wird sich die nächste Generalversammlung zu beschäftigen haben. Dem Vorstande, insbesondere dem Vorsitzenden Herrn Wenning, wie dem Rendanten, Herrn Telaake wurde für prompte Geschäftsführung Anerkennung gezollt. Nachdem Herr Ritte den Revisionsbericht erstattet hatte, wurde dem Rendanten Decharge ertheilt und die Versammlung, nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten, geschlossen.

In der gestrigen Versammlung des katholischen Gesellenvereins hielt der hochw. Herr Präses einen interessanten Vortrag über die Entwickelung des Handwerks, insbesondere über die Lage des Handwerks im Mittelalter. Bemerkenswerthe Punkte aus der Geschichte des heimischen Handwerks verliehen dem beifällig aufgenommenen Vortrage ganz besonderes Interesse. Während man, bemerkte der Herr Redner u. a. in früheren Jahren in Bocholt wichtigere Arbeiten vielfach von auswärtigen Handwerkern ausführen ließ, lege die vor einigen Jahren erbaute St. Josephskirche ein bemerkenswerthes Zeugniß von der Tüchtigkeit des hiesigen Handwerkerstandes ab. Die Arbeiten an der gen. Kirche seien fast ausschließlich von hiesigen Handwerksmeistern ausgeführt worden. Indessen habe auch das Handwerk in früheren Zeiten in hiesiger Stadt manche rühmliche Leistungen aufzuweisen gehabt.

(*) Der Verwaltungs-Ausschuß des Landwirthschaftlichen Hauptvereins für den Regierungsbezirk Münster hält am Montag, den 7. Mai 1900, vormittags 10 Uhr, im „Romberger Hof" eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Eingänge. 2) Rechnungslegung und Dechargirung der Rechnung. 3) Wanderlehr-Zuschuß-Vertheilung. 4) Bericht des Vorstandes der von Vincke'schen Gesindestiftung und Vertheilung der Prämien. 5) Verwendung von frischem Seeschlick, hauptsächlich zur Kultivirung von Moor- und Haideboden. Referent: Herr Dr. Haselhoff-Münster. 6) Maßnahmen zur Hebung der Ziegenzucht. Referent: Herr Zuchtinspektor Manitius-Münster. 7) Ausmelken des Melkviehs vor dem Auftrieb auf den Viehmarkt. Referent: Herr Departements-Thierarzt und Veterinär-Assessor Hinrichsen-Münster. 8) Gesuch des Geflügelzucht-Vereins Coesfeld um Bewilligung eines Ehrenpreises. 9) Stiftung eines Ehrenpreises für die Moor-Ausstellung 1900. 10) Vertheilung des Zuschusses für Gründüngungs-Versuche. Referent: Herr Dr. von Stockhausen. 11) Abhaltung des Bezirks-Thierschaufestes im Jahre 1900. 12) Ankauf von Zuchtfohlen. 13) Ankauf von Zuchtvieh. 14) Aufnahme neuer Mitglieder.

* **Münster** i. W., 27. April. Der Westfälische Bauernverein nahm in seiner Sitzung eine Resolution zu Gunsten der Kommissionsbeschlüsse in der Fleischbeschaufrage an.

* **Burgsteinfurth**, 27. April. Für den hiesigen Kreis beabsichtigt man die Errichtung einer Kreis-Volksbibliothek mit Wanderbetrieb. Zu diesem Zwecke bewilligte der Kreistag bereits eine namhafte Beihülfe und stellte gleiche Zuschüsse für künftig in Aussicht. Ebenso erwartet man eine Beihülfe aus Staatsmitteln.

* **Bergeborbeck**, 27. April. Gestern Abend wurde auf der Köln-Mindener Eisenbahn ein Mann von einem D-Zuge erfaßt und in Stücke gerissen. Ein Bein lag etwa 30 Meter weit entfernt, die Eingeweide und sonstige Körpertheile lagen zerstreut auf den Geleisen umher. Der Verunglückte hatte sich die Wegeschranke, nachdem zwei Güterzüge vorbeigefahren waren, selbst geöffnet und wollte die Geleise überschreiten, als im selben Augenblicke der D-Zug heranbrauste.

* **Rees**, 28. April. Die Feier des fünfzigjährigen Amtsjubiläums des Herrn Hauptlehrers Schwarzkopf hieselbst fand am 25. d. in erhebender Weise statt. Nachdem morgens ein feierliches Hochamt den Tag eingeleitet, wurde eine öffentliche Schulfeier gemeinsam für alle Klassen abgehalten. Im Verlaufe derselben sprach der Ortsschulinspektor, Herr Dechant Geuchen, dem Jubilar den Dank und die Glückwünsche der Gemeinde aus. Nachmittags fand ein Festessen statt, und hieran reihte sich abends ein Festbankett unter großer Theilnahme der Einwohnerschaft.

* **Dortmund**, 28. April. Noch immer haben einzelne Bergleute, die bei Gelegenheit des letzten Bergarbeiterausstandes Arbeitswillige unter ernstlichen Drohungen von der Arbeit abhielten, vor dem Strafrichter wegen Nöthigung sich zu verantworten. Ueber zwei solcher Angeklagte, die im Juni vorigen Jahres eine ganze Anzahl arbeitswilliger Bergleute durch Bedrohung mit dem Revolver und mit „Knochenkaput-schlagen" von der Fortsetzung der Arbeit auf Zeche Mont Cenis bei Sodingen abzuhalten versuchten, verhängte die hiesige Strafkammer ganz emfindliche Strafen. Der eine wurde zu 6, der andere zu 8 8 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Paderborn**, 27. April. Zur Bischofswahl. Wie es heißt, hätte die Regierung von den durch das Domkapitel eingereichten fünf Namen zwei gestrichen, und zwar die Namen von Herren, welche dem Domkapitel nicht angehören. Stehen geblieben wären die Namen der Herren Weihbischof Dombechant Dr. Gockel, Domprobst Prälat Dr. Schneider und Bisthumsverweser Prälat Wigger.

* **Düsseldorf**, 27. April. Die Strafkammer verhandelte heute im Wiederaufnahme-Verfahren gegen den Tagelöhner Wirths aus Unterbach, welcher im November v. Js. auf die Aussage eines Kindes hin wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 2 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden war. Nachdem er ungefähr 7 Monate von seiner Strafe verbüßt hatte, gelang es ihm, das Wiederaufnahme-Verfahren durchzusetzen. Heute vermochte er den überzeugenden Nachweis zu erbringen, daß er vollständig unschuldig an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen war. Er wurde freigesprochen, und die Kosten des Verfahrens einschließlich der Kosten für die Vertheidigung wurden der Staatskasse auferlegt. Ein fernerer Beschluß ging dahin, daß dem unschuldig Verurtheilten eine angemessene Entschädigung zutheil werden solle.

Aus Nah und Fern.

— **Petersburg**, 28. April. In dem Dorfe Krestzy im Gouvernement Nowgorod wurden durch eine Feuersbrunst 120 Häuser zerstört. Eine große Anzahl Menschen ist obdachlos.

— **Ottawa**, 28. April. Das Feuer ist gelöscht. Von Hull sind nur die Kathedrale und 20 Häuser stehen geblieben. Der ganze westliche Theil von Ottawa, welcher den industriellen Mittelpunkt der Stadt bildete mit zahlreichen Fabrikgebäuden, Faktoreien, Güterschuppen der Canada-Pacific-Eisenbahn und vielen Wohnungen meist ärmerer Leute, ist zerstört. Der Materialschaden wird auf 10—12 Millionen Dollars geschätzt. Drei Personen sind bei dem Brande ums Leben gekommen, viele Tausende sind obdachlos.

— **Sierra-Leone**, 28. April. Eine ernste Erhebung des Joubies-Stammes wird gemeldet. Die Truppen aus dem Roinetta-Distrikt sind gestern nach dem Schauplatze der Erhebung abgegangen.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 1. bis 15. April 1900.

Geburten.

Am 1. April: Joh. Mathias, S. v. Schlichter Johann Schüren und Margarethe Hubertine Karlstedt. — Franziska Johanna Hermine, T. v. Heizer Heinrich Elskamp und Karoline Schepers. — Am 2.: Wilhelm Heinrich, S. v. Fabrikarbeiter Theodor Hermann Maaß und Anna Adelh. Ostendarp. — Franz Bernard Hermann, S. v. Fabrikarbeiter Hermann Meckelholt und Christina Kamps. — Katharina Franziska, T. v. Fabrikarbeiter Wilhelm Föcker und Anna Halsbenning. — Hedwig Christina Rosa Henriette, T. v. Webermeister Johann Tebroke und Sophia Querbach. — Am 3.: Bernard Johann Anton, S. v. Tagelöhner Joh. Hermann Holweg und Wilhelmina Hendrika Spliethof. — Am 4.: Gertrud Maria, T. v. Weber Heinrich Steinzen und Clara Kormann. — Antonia Christina Maria, T. v. Heizer Johann Eßing und Aleida Deckers. — Am 5.: Anna Elisabeth Arnolda, T. v. Maurer Anton Knipping und Franziska Kruse. — Hermine Johanna Adelheid, T. v. Bäcker Johann Telaak und Theodora Kohlenbrander. — Am 6.: Hedwig Antonette Bernardine, T. v. Schneider Heinrich Wöhle und Josephine Schepers. — Am 7.: Johanna Gesina, T. v. N. N. — Am 8.: Rosalie Bernardina Henriette, T. v. N. N. — Am 9.: Johann, S. v. Fabrikarbeiter Heinrich Nießing und Christina Wilhelmina Bosch. — Joseph Bernard, S. v. Wirth Aloys Wienen und Christine Thesing. — Johanna Elise, T. v. Schreinermeister Paul Arnold Radstaat und Anna Franziska Nohleder. — Paul Bernard Emil, S. v. Weber Johannes Gerhard Koak und Hedwig Möller. — Hugo Viktor, S. v. Fabrikarbeiter Hugo Gies und Maria Elsenbusch. — Jakob Hendr. Hermann, S. v. Handlanger Pieter de Leth und Alyda Willemina Nyman. — Am 10.: Wilhelm Johann, S. v. Fabrikarbeiter Friedrich Griesenbrock und Wilhelmina Schröer. — Ludewika Elisabeth, T. v. Fabrikarbeiter Johann Nießing und Katharina Bollmann. — Elisabeth Henriette Johanna, T. v. Fabrikarbeiter Johann Mümken und Elisabeth Brauwer. — Elisabeth Anna, T. v. Schmied Johann Niermann und Adelheid Kolks. — Hugo und Bruno, Zwillinge v. Polsterer Karl Otten und Wilhelmina Jancher. — Am 11.: Maria Henriette, T. v. Fabrikarbeiter Hermann Joseph Valk und Theodora Petronella Kahnert. — Am 12.: Michael, S. v. Fabrikarbeiter Andreas Helten und Katharina Schiffer. — Heinrich Wilhelm, S. v. Rauher Wilhelm Mümken und Therese Blomberg. — Katharina Gertrud Bernardina, T. v. Lagerarbeiter Bernard Bußkamp und Katharina Kamps. — Albert, S. v. Fabrikarbeiter Gerhard Potthoff und Maria Bongert. — Pauline Anna Dorothea, T. v. Schlosser Bernard Schulz und Dorothea Noes. — Wilhelm Martin, S. v. Maurer Hendr Stevens und Maria Katharina van Dielen. — Rudolf Ernst, S. v. Schaffner Karl Thimm und Auguste Steinsick. — Bernard Heinrich Johann, S. v. Fabrikarbeiter Johann Koenders und Henriette Speckling. — Am 13.: Theodora, T. v. Fabrikarbeiter Heinrich Johann van Nadecke und Bernardina te Beest. — Agnes Johanna, T. v. Rauher Theodor Wilms und Auguste Hölker. — Adelheid Johanna, T. v. Fabrikarbeiter Johann Bernard Büßing und Elisabeth Johanna Reichenberg. — Johann Heinrich, S. v. Fabrikarbeiter Jos. Stockermann und Gertrud Wenkamp. — Am 14.: Paula Johanna Sophia, T. v. Fabrikarbeiter Johann Bernard van Drünen und Alberta Nyman. — Am 15.: Johann Georg, S. v. Fabrikarbeiter Heinrich Köller und Wilhelmina Schröer. — Christina Henriette, T. v. Rauher Wilhelm Limpers und Johanna Ehlting. — Wilhelmina Henrika, T. v. Fabrikarbeiter Bernard Wüstnienhaus und Elisabeth Borkes.

Sterbefälle.

Am 1.: Johannes Rudolf Gombert, 10 Mon. alt. — Franz Bernard Anton Ehlting, 14½ Mon. alt. — Am 2.: Ehefrau Gertrud Nienhaus geb. Bosker, 53 J. alt. — Am 3.: Fabrikarbeiter Bernard Kampmann, 21 J. alt. — Johanna Bernardina Christina Eiting, ¼ J. alt. — Am 4.: Anna Margaretha Wissen, ¼ J. alt. — Gertrud Maria Steinzen, ½ Std. alt. — Am 5.: Heinr. Richard Johanna Hassenberg, 5 T. alt. — Johann Rudolf Gesink, 3 Woch. alt. — Am 6.: Weber Reinhold Hufschmidt, 57 J. alt. — Am 7.: Fabrikarbeiter Josef Wendering, 18 J. alt. — Franz Ewald Schmelzer, 16 Mon. alt. — Am 8.: Ackerer Heinrich Telaar, 53 J. alt. — Dorothea Emilie Schneider, 1 J. alt. — Gewerbslose Bernardina van den Berg, 15 J. alt. — Ehefrau Gertrud Feldhaar geb. Koopmann, 43 J. alt. — Peter Heinrich Brähler, 6 Woch. alt. — Am 9.: Maria Johanna Wilhelmina Richter, 11 Tage alt. — Heinrich Johann Emil Lorei, 1 Mon. alt. — Gertrud Anton Jansen, 19 Tage alt. — Rosalie Maria Hebbering, 8 Mon. alt. — Johann Nießing, 5 Min. alt. — Am 11.: Ackerer Johann Wenzel Leiting, 63½ J. alt. — Am 12.: Ehefrau Anna Schaffeld geb. Nesting, 67⅔ J. alt. — Wittwe Louise Seggewiß geb. Elsinghorst, 51 J. alt. — Am 13.: Gewerbslose Katharina Thesing, 58 J. alt. — Am 14.: Franz Joh. Reinders, ¼ J. alt. — Am 15: Rosa Katharina Henrika Gießing, 4¼ J. alt. — Anna Alma Margaretha Roben, 1¼ J. alt. — Fabrikarbeiter Johann Heinrich Haupt, 30 J. alt. — Josef Theodor Baumann, ½ J. alt.

Mütterverein St. Georg.
Dienstag, 1. Mai, ½9 Uhr,
hl. Messe
für **Wwe. Louise Seggewiss,**
† 12. April.

Tüchtiges Kinder- und Küchenmädchen
zum 15. Juni resp. 1. Oktober sucht
Frau Pastor Quade.

Ein in Hausarbeit und Küche erfahrenes
Mädchen
gegen hohen Lohn in einen ruhigen Haushalt nach Düsseldorf zum 1. Juni gesucht. Näh. in der Expedition d. B.

Ein ordentliches
Mädchen
nach auswärts gesucht.
Näheres Osterstraße 50.

Für den Vertrieb unserer **hochfeinen naturrothen und glasirten Doppelfalzziegel und Verblendsteine** suchen wir
tüchtige Vertreter.
Thonwaaren- und Falzziegelfabrik Gewerkschaft Christinenburg in Lintorf bei Düsseldorf.

Einige tüchtige
Maurer
gesucht.
Schlachthaus-Neubau Bocholt.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gesucht.
Cl. Möllenbeck, Uhrmacher.

Schmiedelehrling
für sofort gesucht.
Loikum. Joh. Schlebes, Schmiedemeister.

In der Nähe des Nordwalls wird pr. August oder October eine
Wohnung
von etwa 6 Räumen mit etwas Garten oder ein **Haus mit Garten** zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **W. 500** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Kurort Cleve, Dr. Bergmanns Kneipp'sche Heilanstalt.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospect versendet **Dr. med. Bergmann,** früher I. Bade-Arzt bei Msgr. Kneipp in Wörishofen.

Kartoffeln- und Zuckerrüben-Verkauf.
Dienstag den 1. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich an der Wohnung der Wwe. H. Busch, Kreuzstr. hiers., öffentlich auf Credit verkaufen:
200 Ctr. rothe Käperbäs und Magnum bonum,
200 Ctr. Zuckerrüben.
Kartoffeln und Rüben werden gleich nach der Auktion ohne Säcke abgegeben.
Vernier.

Oeffentlicher Verkauf.
Mittwoch, 2. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr **Joseph Hüls** zu Feldmark hiers. (Neuthor, Bergsken 193) wegen Aufgabe des Haushalts öffentlich auf Credit verkaufen:
Schränke, Tische, Stühle, Oefen, eine Kochmaschine, Bilder, Spiegel, Bettladen, vollständige Betten, 1 Schiebkarre, Ackergeräthe, Kartoffeln, Stroh u. s. w.
Vernier.

Möbel-Verkauf.
Donnerstag, 3. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Saale des Herrn Gastwirths **Reidick** hierselbst öffentlich auf Credit verkaufen:
2 compl. Betten mit Bettladen, 3 Waschkommoden, 3 Waschservice, 2 Kleiderschränke, 6 Rohrstühle, 3 Mantelstöcke, 2 Spiegel mit Rosetten, 2 Zimmertische, 1 eich. Servirtisch, 1 Küchentisch, 2 Handtuchständer, 3 Bettspreiten, 3 Steppdecken, 1 großer Füllregulirofen, Bilder, Lampen, Kerzenhalter, Nippsachen 2c.
Die Sachen sind neu.
Vernier.

Inhoffen's Bären-Kaffee
Zu haben à 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. das ½ Pfund Packet in Bocholt bei:
W. Bovenkerk, A. Hackenberg, Alb. Hoepfner, Wwe. Ed. Radmaker, Gebr. Steiner, C. Teuwsen, Herm. Kempers, Wilh. Niemhaus.
Borken bei: J. Bushoff, J. van Essen, Jean Weeg.
Dingden bei: Wwe. Jos. Sack. Werth bei: J. Klerning.

Centralhalle.
Heute (Montag) Abend:
Grosses Abschieds-Concert
der Original Wiener Damen-Capelle „Gross-Wien".
Entrée frei.

Sportverein Heidefeld.
Wir machen auf folgende Paragraphen unserer Satzungen aufmerksam:
§ 6. Besuchende Mitglieder bezahlen einen jährlichen Beitrag von 5 Mark praenumerando im Monat März.
§ 8. Die besuchenden Vereinsmitglieder haben freien Zutritt zu den vom Verein veranstalteten Festlichkeiten, zu den Vereinsrennen auf dem 1. Platz und freie Benutzung der Rennbahn und des Sportplatzes außer an den vom Verein für Rennveranstaltungen reservirten Tagen.
NB. Die Mitgliedskarten für besuchende Mitglieder sind von heute ab bei sämmtlichen unterzeichneten Vorstandsmitgliedern zu haben.
Dr. med. Edelbrock.
Aug. Hündchen.
Gust. Pries.
Th. Geuting.
Heinr. Gebbing.

Gewerkverein der deutschen Maschinenbauer und Metallarbeiter.
Sonntag den 6. Mai, Nachmittags von 5 Uhr ab, in der Flora:
BALL.
Einführungen sind gestattet.

Ein gebrauchter, gut erhaltener
Handscheerrahmen
zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Am Neuthor sind mehrere schöne
Wohnungen
mit Keller und allen Bequemlichkeiten auf sofort oder 1. Mai zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes
Fahrrad
zu verkaufen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Wer schnell u. **billigst Stellung finden** will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzen-Post** in Eßlingen.

Dank!
Seit vielen Jahren litt ich an heftigem Nervenleiden, wie heftigen Kopfschmerzen, die sich oft steigerten bis zur Unerträglichkeit; Erbrechen von Galle, Zittern und Zucken an allen Gliedern, namenlose Magenschwäche, Gedächtnißschwäche, Gemüthsverstimmung, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, schreckliche Rückenschmerzen brachten mich oft zur Verzweiflung. Durch die einfache **briefliche** Behandlung des Hrn. **C. B. F. Rosenthal,** Specialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, wurde ich von meinem langen Leiden vollkommen geheilt; ich kann nicht genug dafür danken u. kann nicht unterlassen, genannten Herrn allen ähnlich Leidenden bestens zu empfehlen.
Neu-Isenburg, Frankfurterstr. 2, den 10. Dezbr. 99.
Frau Louise Schneider.

Storms Kursbuch für's Reich
(Sommerdienst 1900)
eingetroffen.
Preis 60 Pfennig.
J. & A. Temming'sche Buchh.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich als
Näherin
niedergelassen habe.
K. Elsweier,
Maystraße 566
beim Klarissenkloster.

? Wer ?
bleicht Leinen auf Rasen in Lohn?
Meldungen an die Exped. ds. Bl.

Das in der Nebenstraße von Herrn Kaufmann E. Büning bewohnte
Haus
steht auf den 1. October anderweitig zu vermiethen.
J. Onstein.

2 bis 3 Zimmer
zu vermiethen.
Blücherstraße 81 a.

Zum 1. Juni eine
schöne Arbeiterwohnung
zu miethen bei **W. Messing,** Siekenhof.

Zurückgesetzte Baumwollgarne
(Bündelgarne und × Spulen) kauft als Parthie jedes Quantum fortwährend
H. Oberem Nachfolger.

Ein gold. Ring
auf dem Wege von der Pfarrkirche nach Lowick **verloren.**
Näheres in der Expedition ds. Bl.